

August Wilhelm von Schlegel an Karl Vom Stein Zum Altenstein

Bonn, 09.06.1829

Empfangsort	Berlin
Anmerkung	Konzept. - Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.2(1),Nr.34
Blatt-/Seitenzahl	2 S., hs.
Format	33,1 x 20,6 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/996 .

[1] Auf Ew. Hochwohlgeboren Anfrage, den französischen Sprachlehrer Nadaud betreffend, beehre ich mich folgendes gehorsamst zu erwiedern.

Dieser Mann ~~Derselbe~~ ist mir sowohl von Seiten seines Charakters und seiner Sitten als seiner Kenntnisse und Fähigkeiten ~~wohl~~ ^{sehr genau} bekannt, da er geraume Zeit hindurch zwei jungen Engländern, die in meinem Hause wohnten, und deren Erziehung ich leitete, Unterricht ertheilt hat; da ich ihn während dieser Zeit sogar bei mir speisen ließ, um das Gespräch französisch zu führen; und ich kann ihm in jeder Beziehung das vortheilhafteste Zeugniß ertheilen ausstatten.

Sohn eines französischen Vaters und in einer Pariser Lehranstalt erzogen, besitzt er die richtige Aussprache, welche Ausländer sich so selten aneignen. Er hat auch gründliche grammatische und litterarische Studien über seine Muttersprache gemacht, und mir mehrere lobenswerthe Aufsätze über diese Gegenstände mitgetheilt. *Endlich spricht und schreibt er auch das Deutsche mit vollkommner Richtigkeit, und die Kenntniß dieser Sprache kommt ihm bei der gegenseitigen Übertragung der Ausdrücke zu Statten; so daß er auf alle Weise zu einem gründlichen und methodischen Unterricht qualificirt ist.

Ich halte es überhaupt für sehr wünschenswerth, daß die Sitte ~~anderer~~ auf andern Universitäten ~~be~~ namentlich in Göttingen, befolgte Sitte, Lectoren der [2] neueren Sprachen anzustellen, welche nicht eigentliche Gelehrte zu seyn brauchen, auch bei uns eingeführt werde.

Die Vorlesungen der Professoren über einzelne Theile der neueren Litteratur, z. B. über einen Französischen, Englischen oder Italiänischen Dichter, setzen einerseits schon eine gewisse Kenntniß der Sprache voraus *welche zu erlangen auf unsern Gymnasien eben keine Gelegenheit ist; andererseits reichen sie auch für den praktischen Zweck nicht hin, diese Sprachen fertig reden und schreiben zu lernen. Da nun aber doch manche Studirende, z. B. solche, die sich auf Reisen vorbereiten[,] eines Unterrichtes ^{hierin} bedürfen, so find[en] sich wohl Sprachlehrer an, aber meistes solche, die nicht gehörig qual[if]icirt sind. Schon zweimal ist der Fall vorgekommen, daß ein Engl[is]cher ~~und ein Französischer Sprachm~~ Engländer und ein Franzose sich hier als Sprachmeist Sprachlehrer angekündigt, auch eine Zeitlang ziemlich viele Schüler gehabt haben, nachher aber durch ihre Sittenlosigkeit und schlechte Aufführung in übeln Ruf gerathen, und vermuthlich nicht ohne Hinterlassung mancher nachtheiligen Einflüsse weggegangen sind. Durch die Ernennung eines schon bewährten Sprachlehrers zum Lector würde die Wahl der Studirenden auf das bessere gelenkt werden.

Bonn d. 9ten Jun. 1829

Namen

Colebrooke, John Henry

Johnston, Patrick Francis

Nadaud, R.

Körperschaften

Georg-August-Universität Göttingen

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Orte

Bonn

Göttingen

Paris

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Streichung aufgehoben

Einfügung auf der linken
Blattseite

Paginierung des Editors

Einfügung auf der linken
Blattseite

Textverlust durch Klebung

Textverlust durch Klebung

Textverlust durch Klebung

Textverlust durch Klebung